

Ein Fest für Orgelfans

In St. Nikolaus kann die ganze Bandbreite der Literatur gespielt werden

VON MARIA MACHNIK

Pulheim-Brauweiler. Michael Utz, Kantor an der Abteikirche St. Nikolaus und Regionalkantor im Rhein-Erft-Kreis, ist viel unterwegs. Der Kirchenmusiker hat daher gute Einblicke in die Szene und ist überzeugt: „Das ist schon außergewöhnlich“, sagt der Wahl-Brauweiler über die Orgelkonzerte in St. Nikolaus.

Vor 50 Jahren hat Matthias Palandt die Reihe ins Leben gerufen. Der Vorgänger von Michael Utz war bis 2003 im Amt. Vom Januar und Juli abgesehen, gab es „konsequent“ Monat für Monat ein Konzert in der Abteikirche. „Es gibt nichts Vergleichbares im Rheinland“, sagt Utz.

Einiges läuft heute anders als noch zu Palandts Zeiten. Da der 49-jährige Familienvater, der zugleich Regionalkantor im Nordkreis ist, den Januar und

den Juli nicht ausspart, „haben wir inzwischen zwölf bis 13 Konzerte pro Jahr“. Auftakt für die Reihe ist morgen, 26. Januar, 20 Uhr (siehe Kasten)

Längst wird nicht mehr mit Plakaten, die Matthias Palandt selbst aufgehängt hat, geworben. „Ich habe das zwei oder drei Monate lang gemacht. Das war zeitlich aber nicht zu schaffen.“ Längst erfahren die Konzertbesucher aus den Printmedien, aus Flyern des Freundeskreises Abtei Brauweiler und durch das Internet von den Konzerten.

Die einschneidendste Veränderung ist diese: 2013 hat die Firma Weimbs die historische Barockorgel (Westorgel) mit dem prachtvollen Prospekt durch ein neues Instrument ersetzt. Ende Januar 2013 wurde sie eingeweiht. Im März 2018 hat die Firma Hermann Eule die neue Chororgel mit ihrer außergewöhnli-

chen Konstruktion fertiggestellt. Das Instrument hängt an den Westwänden im rechten und linken Kirchenschiff – über den Bögen in rund sieben Metern Höhe. Ein Riesenschub nach vorne sei das gewesen, freut sich Michael Utz. Die alten Instrumente, gebaut Ende der 60er-Jahre und als Brauweiler Doppelorgel bekannt, die nur von einem

Spieltisch gespielt werden konnte, seien für die damalige Zeit innovativ gewesen, erläutert der Kirchenmusiker. „Aber es gab Orgelliteratur beispielsweise der Romantik, die auf den alten Instrumenten nicht gespielt werden konnte.“

Das sei nun anders: „Jetzt können wir die gesamte Bandbreite der Orgelliteratur, von der Barockmusik bis zur Moderne, adäquat darstellen.“ Es sei auch möglich, die Orgel in einen spannenden Kontext einzubinden.

„Das Tolle ist, dass in jedem Konzert beide Instrumente gespielt werden, erst die Barockorgel, dann die Chororgel.“ Das gefällt offenbar nicht nur dem Organisten. „Ich führe seit zehn Jahren ein Gästebuch. Alle Organisten schwärmen von der Atmosphäre in St. Nikolaus und natürlich von den Instrumenten.“

NÄCHSTES KONZERT

Anlässlich des zehnjährigen Weihejubiläums spielt Michael Utz morgen, 26. Januar, 20 Uhr, auf der Barockorgel Werke von Johann Sebastian Bach, Nicolaus Bruhns und Louis-Nicolas Clérambault. Karten kosten 13, ermäßigt elf Euro. (mma)

www.abtei-brauweiler.de
